

II-1967 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XI. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 26. Nov. 1968

No. 971/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. van T o n g e l und Genossen
 an den Herrn Bundesminister für Unterricht,
 betreffend Empfehlung des Buches "Unsere Republik ist 50 Jahre alt"
 durch das Bundesministerium für Unterricht als Lehrbehelf.

Anläßlich der fünfzigsten Wiederkehr des Tages der Errichtung der Republik Deutschösterreich erschien im Österreichischen Bundesverlag - Verlag für Jugend und Volk ein Buch mit dem Titel "Unsere Republik ist 50 Jahre alt", als dessen Verfasser Franz Berger, Anton Kolbabeck und Hermann Schnell angeführt werden. Dieses Buch wurde anläßlich der Feiern des 12. November 1918 an alle Schüler der Bundeshauptstadt Wien von der Gemeinde Wien kostenlos verteilt, angeblich als Dokumentationsband. In diesem angeblichen Dokumentationsband sind - wahrscheinlich absichtlich - einige wesentliche Fehlangaben über historische Vorgänge enthalten. So wird behauptet, daß am Nachmittag des 12. November 1918 vor dem Parlament in Wien die Republik durch den Staatskanzler Dr. Karl RENNEN ausgerufen worden sei, während in Wirklichkeit der Präsident der provisorischen Nationalversammlung Dr. Franz DINGHOFER die Republik ausgerufen hat. An anderer Stelle heißt es wörtlich: "Bei den Wahlen im Jahre 1920 gewann die Christlich-soziale Partei mehr Stimmen und stellte daher die meisten Abgeordneten im Nationalrat. Ihre Führer entschlossen sich, nun den Staat allein zu regieren." Die Tatsache, daß von 1922 an eine gemeinsame Regierung aus Mitgliedern der Christlichsozialen Partei und der Großdeutschen Volkspartei unter Führung Dr. Ignaz SEIPELS bestand, wird in der ganzen Darstellung geflissentlich verschwiegen, somit eindeutig Geschichtsfälschung betrieben. Daß in der Ersten Republik Angehörige des national-freihheitlichen Lagers eine Immerhin nicht unbeachtliche Rolle spielten, wird ebenso geflissentlich verschwiegen und übergangen: es gibt in echtem Koalitionssstil nur Hinweise und Bilder von Politikern der Christlichsozialen und Sozialdemokratischen Partei. Ein um Österreich hochverdienter Staatsmann der Ersten Republik und zweimaliger Bundeskanzler, Dr. Johann SCHÖBER, wird in dem ganzen Buch überhaupt nicht einmal erwähnt! Ein solches Buch hat nun das Bundesministerium für Unter-

- 2 -

richt als L e h r b e h e l f e m p f o h l e n !!

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn
Bundesminister für Unterricht die

A n f r a g e :

Wie begründen Sie die Empfehlung einer solchen fehlerhaften historischen
Darstellung als Lehrbehelf durch das Bundesministerium für Unterricht?

Wien, 26.11.1968